

Abend-



Zeitung.

Neun und zwanzigster Jahrgang.

55.

Donnerstag, am 8. Mai 1845.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

## Die Wohlthäter.

Eine Skizze aus Berlin.

(Fortsetzung.)

3.

Am anderen Tage saß der Geheimrath mit seinem Sohne am Kaffeetisch und enthüllte tausend kühne Entwürfe und Pläne.

„Georg,“ sagte er, „lieber Georg, zuvörderst muß ich Dir sagen, daß ich allen Ernstes mit dem Plan umgehe, in unsrer Familie ein Majorat zu stiften. Mein Vater war ein simpler Bürger, Du, mein Sohn, wirst schon ein Majoratsherr sein. Sodann werde ich Sorge tragen, daß Du als Ritterschaftsdeputirter für den nächsten Landtag gewählt wirst. Es ist von großer Wichtigkeit, daß Du diese Charge bekleidest, denn man will uns einige Jagd- und Fischerrei-

gerechtigkeiten streitig machen und die Communalsteuer von einigen unsrer Besitzungen erheben. Du siehst, die Sache ist sehr wichtig. Endlich aber . . .“

In diesem Augenblicke trat der schwarze Professor mit einem Zeitungsblatt in der Hand ein. Er grüßte kalt, aber höflich, nahm am Tische Platz, füllte eine Tasse mit Zucker, goß ein wenig Kaffee hinein, und begann den gestern angekündigten Artikel vorzulesen. Der Aufsatz mußte aber sehr langweilig sein, denn der Geheimrath trat mehrmals vor Verlegenheit seinem Sohn auf die Füße. Zuletzt konnte sich der Geheimrath nicht länger halten. „Ich kann es nicht dulden,“ brach er los, „daß Sie mit Lesen fortfahren. Ihr Aufsatz mag gediegen, vortrefflich und in einem echt christlichen Geiste geschrieben sein, ich will darüber nicht urtheilen. Aber ich muß Ihnen gestehen, daß er mich ermüdet, absorbirt und in eine unbehagliche Stimmung versetzt.“

„Aber mein Gott,“ sagte der Professor mit zornigen Augen, „was kann wichtiger und in-